

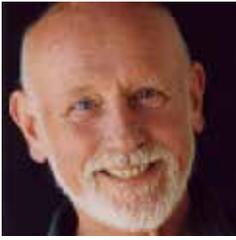
# UNSER DORF

heute

67

Zeitschrift für Weßling  
Oberpfaffenhofen  
Hochstadt  
Wechselbaum  
Februar 2014





**Liebe Leser,**

„Mehr Bürgerbeteiligung“ ist speziell für Seehofers Bayern versprochen. Diese fängt allerdings schon bei der Wahlbeteiligung am 16. März an. Wer an diesem Tag nicht kann oder will, kann das ja per Briefwahl erledigen. Aber gewählt sollte in jedem Fall werden, um erst mal eine Basismeinung kund zu tun und denjenigen Kandidaten in unserer nächsten Nähe den Rücken zu stärken, die die eine oder andere Kohle für uns aus dem Feuer holen sollen. Mit denen kann man dann sogar persönlich reden, wenn man „Bürgerbeteiligung“ gleich selbst in die Hand nehmen will.

Ein paar Informationen möchten wir zu Ihrer Entscheidungs-Erleichterung hinsichtlich der bevorstehenden Wahl noch beitragen, weshalb wir auf den Seiten 4 und 5 sowie 8 über die Ergebnisse der Veranstaltungen „Ortsbild vor der Wahl“ sowie „Energiewende“ der Soko im Pfarrstadel berichten.

Unser Angebot einer individuellen DLR-Führung für unsere Leser fand großen Anklang. Man konnte sich davon überzeugen, dass sehr Sinnvolles, Hilfreiches und Zukunftsweisendes mit unseren Steuergeldern bewirkt werden kann. Im Fotoalbum unserer Website sind einige Aufnahmen im „Fotoalbum“ zu sehen.

Sich sportlich zu betätigen, ist ein anerkanntes Lebenselixier. In unserem Ort gibt es eine ganze Reihe von Möglichkeiten, die entdeckt und aktiv genutzt werden wollen. Ein großer Dank gilt den Organisatoren, die sich mit viel Engagement in diese Aufgaben einbringen. Jung und Alt profitieren davon. Dies gilt es zu erhalten! Lesen Sie doch dazu mal den Artikel auf Seite 18.

Erfreulich, wie sich Weßling um seine Neubürger kümmert. Kürzlich fand im Seehäusl ein Begrüßungs-Nachmittag statt, an dem sich Vereine bis hin zur Feuerwehr und kirchlichen Einrichtungen vorstellten. Sogar eine Schnupper-Radtour durch den Ort wird angeboten, und die kostenlose Zustellung unserer Zeitschrift mit vielerlei Hintergrundinformationen wird dankbar angenommen. Sehr sympathisch sei dies alles, meinten viele Anwesende. Sind wir uns selber dessen bewusst, wie schön wir es eigentlich hier haben?

Lassen Sie uns neben den vielen Anstrengungen all das genießen, was uns Positives täglich begegnet!

Ihr dankbares Redaktions-Team

## Aktuelles aus dem Rathaus

### Umfahrung Weßling

Die Planungen, auch für das Brückenbauwerk der S-Bahn, gehen vorwärts. Für den Grunderwerb wurden von der Rechtsanwaltskanzlei die Verträge an die Grundeigentümer gesandt. Eine Einigung ist absehbar.

### Bohrungen zur Baugrunduntersuchung

Sie konnten der Presse entnehmen, die Bohrungen hätten das Grundwasser des Brunnens Schluifeld gefährdet. Wir können Ihnen versichern: Eine Gefährdung des Trinkwassers der Gemeinde Wörthsee (durch unsere Maßnahmen) war zu keinem Zeitpunkt gegeben. Keine Bohrung hat die wasserstauenden Sperrschichten durchstoßen. Die genehmigte Bohrtiefe von 20 Metern wurde nicht in Anspruch genommen. Für die Bodenbegutachtung war eine Bohrtiefe von 15 Metern völlig ausreichend. Auch von den übrigen erwähnten Punkten ging keinerlei Gefährdung des Wassers aus. Als Verwaltungsratsvorsitzender der Wassergewinnung Vierseenland gKU liegt mir das Wasser am Herzen. Ein leichtsinniger Umgang mit unserem Wasser kommt nicht in Frage.

### Energiewende - Energiesparen - kurze Wege - Regionalität

Alle reden: Wer handelt? Machen Sie mit. Informieren Sie sich, lassen Sie sich beraten und lassen Sie sich helfen. Die richtige Adresse: Energiegenossenschaft Fünfseenland, [www.eg-5-seen.de](http://www.eg-5-seen.de) unter „Gemeinsam handeln“. Als Aufsichtsrat setze ich mich

besonders für all diese Themen ein. Kontaktieren Sie auch Herrn Gerd Murlert, unseren Vorstandsvorsitzenden.

Michael Muther  
1. Bürgermeister



Michael Muther und der Vorstandsvorsitzende der Energiegenossenschaft bei der Unterzeichnung des Regionalen Stromvertrages

### Impressum

Herausgeber: UNSER DORF  
Kultur - Ortsbild - Denkmäler e.V.  
Anton-Ferstl-Str. 11a, 82234 Weßling  
Mail: [brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de](mailto:brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de)  
Internet: [www.unserdorf-wessling.de](http://www.unserdorf-wessling.de)

Redaktion: Dietmar Kuß (verantwortlich)  
Tel: 08153 / 952487  
Mail: [dietmar.kuss@unserdorf-wessling.de](mailto:dietmar.kuss@unserdorf-wessling.de)

Heidrun Fischer  
Konrad Giesen  
Karl Kahrmann  
Dieter Maus  
Brigitte Weiß

Layout / Satz: Dietmar Kuß

Korrektur: Karin Waechter

Druck: Grabo Druckservice, Inning

Anzeigen: Wolfgang Waechter  
Mail: [wolfgang.waechter@unserdorf-wessling.de](mailto:wolfgang.waechter@unserdorf-wessling.de)

Konto: Volksbank Raiffeisenbank  
Starnberg-Herrsching-Landsberg e.G.  
KontoNr.: 6512 160 (BLZ 700 932 00)

„UNSER DORF heute“ ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März oder Februar, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum verteilt.

Auflage: 2600

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.**

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

## Schon fotografiert?

Je größer die Auswahl schöner Bilder, desto besser das Ergebnis:

Der nächste **Foto-Kalender** von UNSER DORF wartet schon auf Ihre

Einsendungen gelungener Bilder (Abzüge 13 x 18 cm) von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt, Weichselbaum oder der angrenzenden Landschaft. Jede Jahreszeit zählt!

Zusendungen jederzeit, spätestens zum 10. September, an: Verein UNSER DORF e.V., Gottfried Weber, Am Kreuzberg 16, 82234 Weßling.



# 40 Jahre Katzensteinsiedlung

Im September 1973 zogen die ersten „Katzensteiner“ in ihre neuen Häuschen hinter der Bahn ein. Ein neuer Ortsteil war entstanden. Zuerst nur in zwei Drittel der heutigen Größe. Der Rest kam einige Jahre später und füllte die Fläche zwischen Grundbreite, Eterschlagstraße und der Bahn.

Wieder war ein Ortsteil jenseits der Bahn entstanden, wie zuvor die Sandbergsiedlung wegen der vielen Zuzügler durch den Ausbau des Flughafens und Dornier im Zuge der Aufrüstung 1936. Ursprünglich führte die Bahntrasse am Dorf vorbei, nur so konnte man rasch und preiswert Eisenbahn bauen. Mit ihrer Inbetriebnahme aber wurde alles angrenzende Land wertvoller – und wegen der kurzen Wege als Bauland begehrt, besonders natürlich von den Pendlern Richtung München.



Betrachtet man die zeitlichen Abstände Bahn 1903, Sandbergsiedlung 1936, Katzensteinsiedlung 1973, muss man den Verantwortlichen im Ort bescheinigen, dass sie schon immer nur ein sehr maßvolles Wachstum zugelassen haben und dabei auf kleinmaßstäbliche Strukturen geachtet haben. So blieb Weßling ein Siedlungsbrei erspart.

1973 war dann die Aufregung groß, hatte die neue Siedlung doch eine enorme Baudichte – und bestand dazu noch aus dreigeschossigen Häusern, teils in langen Ketten aneinandergereiht. Das war alles neu, noch nie dagewesen. Und so empfanden viele Weßlinger diese Bebauung als Fremdkörper. Hinzu kam, dass die Eigentümer zur Verwaltung

diverser Gemeinschaftsflächen einen Verein gründen mussten, zu dessen Vorsitzenden dann für acht Jahre der Autor dieses Berichtes gewählt wurde

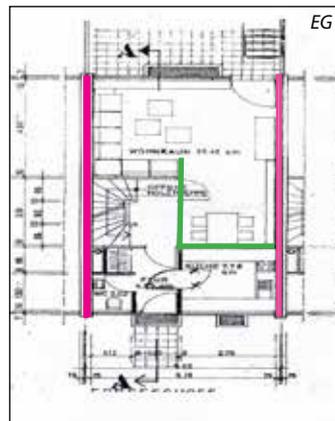


– nicht zuletzt als Baufachmann wegen zu erwartender Auseinandersetzungen mit dem Bauträger, der Firma Demos. Geschickt band der damalige Bürgermeister Schneider die Neuen ein, indem er den Vereinsvorsitzenden in den neugeschaffenen Planungsbeirat des Ortes berief. Damit war automatisch ein gegenseitiges Kennenlernen verbunden. Die Neuen revanchierten sich mit einer erheblichen Spende für den Kindergarten. Sicher war jedem klar, dass hier zusätzlicher Bedarf gegeben war. Endgültig brach das Eis beim ersten Katzensteinfest, als die Straße Am Katzenstein in einen Festplatz verwandelt wurde und alle Weßlinger herzlich eingeladen wurden. Dabei konnten sie zwanglos auch die neuen Häuser in Augenschein nehmen – und sahen hierbei, wie gut es dem Architekten Honigmann gelungen war, in nur zwei Bautypen äußerst variable Grundrisse zu realisieren, indem fast alle Zwischenwände nichttragend waren

(grün) und so von den Eigentümern versetzt angeordnet werden oder auch ganz entfallen konnten (s. Skizze). Wer bis ganz oben durchstieß, war überrascht, dass das Dachgeschoss ein vollwertiges Geschoss war und dazu noch eine geräumige und von niemandem einsehbare Terrasse enthielt, also einen sehr privaten Rückzugsort.

Erfreulich für alle war, dass dieses Mal – anders als bei vielen anderen solchen Siedlungen – keine „Papa-geiensiedlung“ mit unterschiedlich knallbunten Haustüren entstanden war, sondern eine ruhige, aber gleichmäßige Farbgebung die Baukörper eher zurücktreten ließ. Heute ist das Wohngebiet über seine ursprünglichen durch den oben genannten Vertrag zwischen den Eigentümern festgeschriebenen Grenzen hinausgewachsen. Aber auch hier zeigte sich wieder die Zurückhaltung des Gemeinderates, insbesondere als der seinerzeitige Bauträger nochmals die etwa doppelte Baumasse gleich angrenzend realisieren wollte. Heute, nach 40 Jahren, kann man wohl sagen, dass die seinerzeitigen Neubürger und ihre Nachfolger Weßlinger wie alle anderen geworden sind, vielfältig in das Gemeindeleben integriert, und ihr Wohngebiet kein Fremdkörper, sondern ein schöner Teil des Ortes geworden ist.

Dieter Maus



# Ortsbild - Was uns am Herzen liegt

**Ergebnis einer Veranstaltung des Ortsbildbeirats mit den 4 Fraktionen des Gemeinderats am 6. Februar im Pfarrstadel unter Mitwirkung von UNSER DORF e.V.:**

**Auf Investitionen anzusprechen sind die Gemeinderats- und Bürgermeisterkandidaten in Weßling zur Zeit überhaupt nicht. Umso mutiger war der Auftakt der Informationsveranstaltung im Pfarrstadel, als Ellen Dettinger vom Ortsbildbeirat darauf verwies „dass es höchste Zeit sei, sich mit dem Ortsbild intensiver zu beschäftigen und frühzeitig einen abgestimmten, ausgearbeiteten Rahmen vorzugeben, in dem sich der Ort weiterentwickeln kann... Einen Rahmen, der Grenzen formuliert, innerhalb derer Freiheiten zugelassen werden können und der kurzfristige, aus Zwängen entstandene Fehler vermeidet. Dies erfordert eine Investition in die Planung mit Einbindung demokratischer Prozesse und der Festsetzung klarer Ziele.“** Angesprochen waren im bis fast auf den letzten Platz gefüllten Pfarrstadel die 4 Fraktionen mit Kandidaten für Bürgermeister und Gemeinderat mit Dr. Felizitas Leitner und Roland von Rebay (CSU u. BG.), Michael Muther und Michael Sturm (FW), Dr. Wolfgang Frieß und Dr. Willibald Karl (Grüne u. Unabh.) sowie Susanne Mörtl und Klaus Ebbinghaus (SPD u. Freie). Die Moderation hatte Dieter Oberg übernommen.

## **Der See und der Grüne Raum**

Bereits beim ersten Thema „See“ zeigte sich, dass die Mitglieder des Ortsbildbeirats (OBB) Veränderungen am Herzstück der Gemeinde kritischer sehen. Während Michael Muther meinte, dass sich am See in den letzten 50 Jahren nichts verändert hat, wurden vom OBB unschöne Eingriffe wie Parkplätze in Ufernähe, Vermehrung von Schranken und die Gefahr in Eingriffe von ganzen Ensembles gesehen, die den Eindruck dieser ganzen Idylle verändern könnten. Gefragt nach möglichen Gegenmaß-

nahmen brachten Mörtl und von Rebay u.a. den OBB und weitere Gruppierungen ins Spiel, die ein Schutzkonzept entwickeln sollten. Dr. Karl setzte sich dafür ein, dass „Bürger Sozialraum vor Privatraum schützen sollen“ und appellierte an das Hochhalten einer „Ethik für Öffentlichkeit“.

in den Rahmenplan Hauptstraße (siehe auch „UNSER DORF heute“ Nr. 62 vom Juli 2012) verweisen, auf dem schon in Zukunft aufgebaut werden kann. Auch für das Bahnhofsareal gibt es bereits einen Vorschlag des OBB. Michael Sturm brachte noch die neue Schule mit allen Anbindungen ins Gespräch. In vieler-



Brigitte Weiß begrüßt die Teilnehmer der Diskussion v.l.n.r. Susanne Mörtl und Klaus Ebbinghaus (SPD und Freie), Michael Sturm und Michael Muther (FW), Dr. Felizitas Leitner und Roland von Rebay (CSU und BG), Dr. Willibald Karl (noch nicht im Bild) und Dr. Wolfgang Frieß (Grüne und Freie)

Beim Thema „Weßling im Grünen Raum“ ging es um das Für und Wider einer Baumschutzverordnung, u. a. mit dem Ziel, schwerwiegende Eingriffe in die gewachsenen Ortsränder zu verhindern. Richtige Begeisterung kam eigentlich nur bei Dr. Frieß auf, der sie lieber heute als morgen wünschte, während Muther fürchtet, mit einer Baumschutzverordnung weniger Grün im Ort zu haben. Susanne Mörtl verwies auf die Idee eines Baumschutzbeauftragten der Gemeinde, an den man sich wenden könnte.

## **Hauptstraße Weßling mit Bahnhof und Schulplanung**

Petra Slawisch führte dann in das Thema „Ortsmitte Weßling“ ein. Sie konnte hier auf das positive Beispiel der Investition

lei Hinsicht sind die Fertigstellung der Umgehungsstraße (geplant Ende 2016/Anfang 2017) und der Schule (ca. 2020) wichtige Meilensteine für die nächsten Planungsschritte. Der Ausbau des Bahnhofs ist abhängig von der Bahn. Auf die Frage, wie es bis zur Eröffnung der Umgehungsstraße in ca. 2 ½ Jahren hinsichtlich der Realisierung der Rahmenplanung oder erster Schritte weitergehe, antwortete Dr. Karl: „Langsam, da kein Geld da ist“. Oberg hakte nach, „ob diese 2 Jahre nicht unbedingt genutzt werden müssen, um den Bürgern eine dann verkehrsberuhigtere Hauptstraße bieten zu können?“ Sturm meinte „Nur langsam geht nicht. Wenn es soweit ist, müssen wir schnell sein. Dann brauchen wir einen fertigen Plan!“. Dr. Frieß dazu „Die Art der Nutzung ist auch

## Fortsetzung: Ortsbild - Was uns am Herzen liegt

ohne viel Geld planbar. Ich denke z. B. an *Shared space* (gleichberechtigt benutzter Raum)“.

Frau Slawisch erläuterte die beantragte Aufnahme in das Städtebau-Förderungsprogramm des Freistaates Bayern, das vom OBB angestoßen und vom Bürgermeister Muther unterstützt wurde. Dieses könnte eine große Hilfe leisten. Beteiligt sich der Freistaat bei Aufnahme in das Programm (eine Entscheidung steht etwa Mitte Juni 2014 an), würde er an allen Planungen und Umbauten im Sanierungsbereich Hauptstraße, Bahnhofsareal, nördlicher Uferwegbereich bis zu 60 % der Kosten übernehmen. Dann würde die Gemeinde aber auch in einen gewissen Zugzwang hinsichtlich realisierbarer Planungen kommen. Da das Bahnhofsareal im Norden und die neue Schule im Westen direkt an die Rahmenplanung andocken, „ist für diese 3 Baustellen ein Gesamtrahmenplan erforderlich“, so Oberg. Dieser erwähnte noch die Erfahrung von OBB-Mitgliedern, dass oft die Einsicht fehle, zu Beginn in die Rahmenplanung zu investieren, obwohl sich dadurch später viel an Kosten einsparen ließe.

### Ortsteilmitte Oberpfaffenhofen

Mit der Entscheidung für die neue Schule am Sportplatz kommt ein weiterer zu überplanender Bereich hinzu, die Ortsteilmitte Oberpfaffenhofen. Hier besitzt die Gemeinde ein ganzes Areal, das lange für die einhäusige Schule reserviert blieb. Im Hinblick auf erfahrungsgemäß lange Planungszeiten waren sich die Fraktionen ziemlich einig, dass dieses Gebiet eine frühzeitige Planung benötigt, um eine lebenswerte Ortsteilmitte zu werden, die letztlich als Zielvorstellung im Sinne eines Leitbildes angelegt sein sollte. Dazu gab es Anregungen wie Ortsversorgung, altersgerechtes Wohnen, Verkehr, Einbindung der Bürger und des OBB.

### Wohnen und Gewerbe

Clemens Pollok wies in seiner Einleitung auf die vielen Veränderungen im Umfeld von Weßling hin. Zum Beispiel auf den Weg nach Weßling von Gilching kommend, der sich dramatisch verändert hat und die Schwelle von Stadt und Land verschwinden lässt. Auf der anderen Seite gibt es wenig Spielraum für neue Wohngebiete. Weßling ist at-

traktiv für Familien mit Kindern, soll attraktiver werden für ältere Einheimische. Weßling benötigt flächensparende Wohnformen, familiengerechten Mietwohnraum, verbrauchernahe Versorgung und ein Konzept der kurzen Wege. Das lässt sich, so Pollok, vorrangig durch Nachverdichtung unserer Ortszentren und nicht durch Auslagerung auf die grüne Wiese verwirklichen. Dr. Frieß brachte dazu den Gedanken, kleinere barrierefreie Wohneinheiten zu schaffen bzw. den Bau zuzulassen, da es auch Wohnraum gibt, der altersbedingt nur noch teilweise genutzt wird und ggf. dann frei werden könnte. Hier wurde durch von Rebay und Dr. Leitner „das Kapital der Bürger als größte Wertschöpfungskomponente“ der Gemeinde eingebracht. Diesem Vorhaben stehen einige Punkte der Bausatzung

wir brauchen die Einnahmen“, stellte Ebbinghaus, nach Schilderung des inzwischen durchgängigen Gewerbegebietes von der Ampel an der Einfahrt zum Flughafen bis zum Aldi, die neuerliche Planung „Argelsrieder Feld III“ noch mal zur Diskussion, um Pro und Contra abzuwägen. Nachdem von den Gewerbeeinnahmen jeweils 50 % in die Kreisumlage fließen, wurde auch von Dr. Frieß die Erweiterung hinterfragt, ob die Folgekosten für die Gemeinde in jeder Beziehung durchgerechnet sind: „Generieren wir hier nicht einen Spiraleffekt, indem sich Kosten und Gewerbeeinnahmen gegenseitig automatisch immer höher schrauben?“. Auch aus dem Publikum kamen kritische Fragen zum weiteren Ausbau mit besonderem Hinweis auch auf einen enorm zunehmenden Verkehr.



Große Resonanz hatte die Veranstaltung unter der Bevölkerung

der Gemeinde entgegen, wie z. B. Mindestgrößen der Grundstücke, Ausrichtung etc.. Diese Bausatzung (Stand 1996) steht zur Überarbeitung an. Doch der OBB, der um Mithilfe gefragt ist, möchte auch hier vorab die Meinungen der Fraktionen wissen, z. B. „Kann die bestehende Bausatzung in einen größeren, ortsbildorientierenden Rahmen gestellt werden als bisher, und können dabei Entwicklungsschwerpunkte innerhalb der Ortschaften gebildet werden?“. Konkrete Antworten blieben an diesem Tage dazu aus.

Heißer wurde das Thema „Entwicklung von Gewerbeflächen“ diskutiert. Während Muther seine Politik verteidigte „Die Kosten der Gemeinde sind hoch,

### Zusammenfassung

Zusammenfassend darf man sagen, dass die Veranstaltung große und wichtige Themen der Gemeinde angesprochen hat, die in den nächsten Jahren kluger Vorarbeit bedürfen. Dabei hat sich der Ortsbildbeirat als ein Gremium präsentiert, das sich engagiert mit dem Ortsbild auseinandersetzt und bereit ist, im Rahmen seiner Möglichkeiten den Gemeinderat und hier insbesondere den Bauausschuss zu inspirieren und zu unterstützen. Dass das Thema vielen am Herzen lag, zeigte die große Bürgerbeteiligung, von der einer meinte: „Es war für Weßling ein guter Tag, denn in Zukunft wird der Ortsbildbeirat stärker einzubinden sein.“

G. Grebo

# Kultur im Pfarrstadel

## **Duo Elena Càsoli & Jürgen Ruck: Klassik Gitarre vom 16. Jhdt. bis heute** 30. November 2013

Die Italienerin Elena Càsoli, Prof. an der Hochschule der Künste Bern, und Jürgen Ruck, Prof. für Gitarre an der Musikhochschule Würzburg und seit 6 Jahren Weßlinger, gaben ihren gelungenen musikalischen Einstand im Pfarrstadel.

Als zwei der aktivsten und international gefragtesten Gitarristen spannte sich ihr Repertoire wunderschöner Lautenduette im ersten Teil von der italienischen Renaissance bis zu einer zeitgenössischen Komposition (2000) des italienischen Komponisten Bruno Dozza über Bilder von Botticelli.

Nach der Pause Stücke aus dem 19. Jhdt. von Gioachino Rossini und Mauro Giuliani. Danach als Höhepunkt und Abschluss H. W. Henzes instrumentale Fantasien über Arien aus seiner Tier-Oper „Die englische Katze“. Alles in allem ein Programm so richtig passend in die vorweihnachtliche Zeit, gespielt von zwei Top-Gitarristen auf edlen Instrumenten. Klassische Gitarren-Musik auf höchstem Niveau, pur, ohne Technik-Effekte. Von den Zuhörern gab's anhaltenden Beifall, von den Künstlern Zugaben.

Karl Kahrmann



## Die besonderen Tipps

### **Jazz in Farbe mit Colorbox** Samstag, 22. März 2014

Wie funktioniert das? Wie ein Maler die Leinwand, braucht auch ein Komponist etwas, mit dem er seine Werke "zur Welt bringen" kann – eine Band! Er fragt einige der besten Musiker der Stadt, die sagen ja und los geht's!

Volker Giesek hat seine Leute gefunden. Gemeinsam mit Márcio Tubino (Saxofone und Flöte), Ciro Trindade (Bass) und Andreas Keller (Schlagzeug und Percussion), werden aus dem "Farbkasten" pastellene Schleier, in kräftigen Primärfarben strahlende Statements und erdfarben-bluesige Mixturen entnommen. Das alles verbindet eine jazzinspierte Ausdrucksweise mit wohldosierten Anteilen an geschriebenen und solistisch-improvisatorischen Passagen.

So folgt alles einem spürbaren Spannungsbogen: Zwischen dynamischen Extremen pendelnde Balladen, meditative Stille, ästhetische Klanglandschaften und "Kaputtès" à la Tom Waits – das alles ist kein Widerspruch für die deutsch-brasilianische Formation. Einer Reise durch die kaleidoskopisch farbigen Klangwelten der Colorbox.

### **The Art of Groove – Ralph Kiefer Solo Piano** Samstag, 05. April 2014

Markenzeichen von Ralph Kiefer sind eingängige, minimalistische, hymnenhafte Themen und ein ungewöhnlich percussives, kraftvolles Klavierspiel. Eigenkompositionen und energiegeladene Improvisation, inspiriert durch Tourneen mit Musikern aus aller Welt - Grenzenlose Musik zwischen Soul, Funk, World Music und Jazz.

Ralph Kiefer lustwandelt fröhlich zwischen den Stilistiken, zwischen Tradition und Moderne und liebt das Experiment. In seinen mitreißenden Grooves ist der Einfluss von afrikanischer Musik, Soul und Funk spürbar.

### **Die Autorenlesung Stenz – Die Lust des Südens**

mit Thomas Grasberger und Maria Reiter (Akkordeon)

**findet am 10. Mai 2014 statt.**

Karten für Mitglieder gibt es ab 10. April, der reguläre VVK beginnt am 12. April bei Schreibwaren Zeller.

## Veranstaltungshinweise

Ende Februar bis Ende Juli

27.2. Do 9:15 **Faschingsumzug**, Grundschule Weßling - über Rathaus zur Schule Oberpfaffenhofen

27.2. Do 14:00 **Faschingskranz**, Pfarrstadel, Kath. Frauenbund

3.3. Mo 20:00 **Faschingsball**, Freizeitheim Hochstadt, Landjugend

14.3. Fr 19:30 **Theater-Premiere**, Eine schwarze Komödie „Die Frauen von Killing“, Freizeitheim, d' Riedberger  
Weitere Termine: 15.3. 21.3. 22..3. 19:30, 16.3. 23.3. 18:30

22.3. Sa 19:30 **Jazzquartett „Colorbox“**, Pfarrstadel, UNSER DORF

26.3. Mi 20:00 **Jahreshauptversammlung** Pfarrstadel, UNSER DORF

3.4. Do **Halbtagesfahrt** „Von Turm zu Turm“, Kath. Frauenbund, Info T: 3855

5.4. Sa 19:30 **Konzert Ralph Kiefer - Solo piano**, Pfarrstadel, UNSER DORF

6.4. So 9:00 **Ramadama**, Gemeinde Weßling, Info T: 4040

19.4. Sa **Osterfeuer**, Am Wegkreuz Oberpfaffenhofen, Landjugend

21.4. Mo 16:00 **Emmausgang nach Grünsink**, Treff: Christkönig, Kollpingsfamilie

28.4. Mo 19:00 Ordentl. **Mitgliederversammlung NBH**, Seehäusl

1.5. Do 10:00 **Maibaum-Aufstellen**, mit Weßl. Blasmusik, Weßling, Freiwillige Feuerwehr

3.5. Sa 16:00 **Blütenfest**, Streuobstwiese Oberpfaffenhofen, BN

5.5. - 9.5. **Thüringen-Reise**, NBH. Anmeldung Tel. 3700

10.5. Sa 19:30 **Autorenlesung** mit Musik, Stenz - **Die Lust des Südens**, Thomas Grasberger (Lesung) Maria Reiter (Akkordeon) Pfarrstadel, UNSER DORF

12.5. Mo 18:30 **Radwanderung ins Krontal**, Treff Hochstadt, Abzweigung ins Krontal, BN

17.05. Sa 18:00 **Sommerfest** mit IRXN Mittelalter Rock, Feuershow et. il Ploner, O'pfaffenh. Acoustic Corner

20.5. Di 08:00 **Ausflug nach Passau**, NBH, Info T: 3700

5.6. Do 17:00, 6.6. Fr 12:00 **Zirkusaufführung**, Grundschule Weßling

6.6. Fr 16:57 **Altstadtbummel + Führung St.-Peter-Kirche**, München Kollpingsfamilie

20.6. Fr **Sonnwendfeuer**, Grünsinker Straße, Nähe Hof Ostermair, Freiwillige Feuerwehr, Ersatztermin: 21.6.

22.6. So 9:30 **Radtour zur Hardtwiesen** bei Magnetsried BN, Info: 1408

27.6. Fr 14:00 **Senioren-Nachmittag** mit der Gemeinde, Pfarrstadel, NBH

27.6. Fr 19:00 **Theateraufführung**, Grundschule Weßling

29.06. bis 19.07. **Stadtradeln** SoKo Weßling

6.7. So 14:00 **Mittsommer-Wanderrung** z. Steinebacher Höhenberg, BN, Treff: Sportplatz Weßling

6.7. So 19:00 **Grünsinker Konzert**, Wallfahrtskirche Grünsink, UNSER DORF

12.7. Sa 10:00 **Familienradeltour** um den Wörthsee (Stadtradeln), Bhf. Weßling, BN

19.7. Sa 17:00 **Dorffest Hochstadt**, MGv d' Riedberger

25.7. - 2.8. **Fünf-Seen-Film-Festival** im Kino Pfarrstadel, UNSER DORF

26.7. Sa 17:00 **Waldfest Grünsink**, Weßl. Blasmusik u. Gemeinde Weßling

27.7. So 9:30 **Erstes Grünsinker Fest mit Markttreiben**, Pfarrei Weßling

### Energieberatung im Rathaus:

Kostenfreie, individuelle und unabhängige Beratung bei energetischen Sanierungen oder Neubau: 6.3., 3.4., 8.5., 5.6., 3.7., 31.7., 11.9., 9.10., 6.11., 4.12. 16:30 - 18:00, Dipl.-Ing. Arch. Petra Slawisch

### Vorverkauf für Veranstaltungen UNSER DORF:

Schreibwaren Zeller, Hauptstr. 32  
T: 08153-2505

Weitere Veranstaltungshinweise:  
[www.gemeinde-wessling.de](http://www.gemeinde-wessling.de)

### Die nächsten Treffen des Vereins UNSER DORF im Pfarrstadel:

Mi 26. März 20 Uhr  
Hauptversammlung mit Vorstandswahl

## KINO IM PFARRSTADEL

02. April 2014  
1984

Regie: Michael Radford (1984)

Britischer Spielfilm  
Im totalitären Staat Ozeanien lebt der kleine Angestellte Winston Smith unter den alles überwachenden Augen des regierenden Großen Bruders, dessen Kameras und Mikrofone jede Bewegung seiner Untertanen verfolgen. Als er sich verbotenerweise verliebt, vergisst er die alles überragende Maxime des Regimes: Big Brother is watching you!

07. Mai 2014

### Dreiviertelmond

Regie: Christian Zübert (2011)

Deutscher Spielfilm  
Als ihn seine Frau verlässt, bricht für Taxifahrer Hartmut eine Welt zusammen. Mürrisch und introvertiert seinem Tagewerk nachgehend, macht er die Bekanntschaft der 6-jährigen Hayat, die plötzlich allein in seinem Taxi auftaucht. Nach vergeblichen Abwimmelungsversuchen macht er sich schließlich gemeinsam mit Hayat auf die Suche nach ihrer Mutter.

04. Juni 2014

### Sommervögel

Regie: Paul Riniker (2010)

Res ist ein aus der Haft entlassener Biker, der sich auf einem Campingplatz als Mädchen für alles verdingt. Greta ist 33 Jahre alt, lebt immer noch bei ihren Eltern, die sie für zurückgeblieben halten. Auf dem Campingplatz trifft sie auf Res und verliebt sich in ihn. Res wiederum imponiert Gretas direkte Art. So kommen sich die beiden zögerlich näher.

02. Juli 2014

### Das Schwein von Gaza (OmU)

Regie: Sylvain Estibal (2011)

Franz.-Belgischer Spielfilm  
Fischer Jafaar macht einen besonderen Fang: Ein Schwein. Sowohl bei Moslems als auch bei Juden als unrein angesehen, ist es für ihn nicht leicht, das Tier wieder los zu werden. In der israelischen Siedlung hofft er auf einen gewinnbringenden Handel mit Schweinezüchterin Yelena, diese ist aber nur an künstlicher Befruchtung interessiert.

BEGINN 20 UHR

KARTEN AN DER  
ABENDKASSE

ZU 6 €

UNSER DORF e. V.

## SoKo-Veranstaltung zur Gemeinderatswahl 2014

Am 23. Januar 2014 fand im Pfarrstadel eine Veranstaltung der SoKo Weßling statt, in der die Ansichten der sich zur Wahl stellenden Kandidaten zur Energiewende mit über 65 Bürgern diskutiert wurden. Der Sprecher der SoKo, HG Heuck, begrüßte dazu Susanne Mörtl + Klaus Ebbinghaus (SPD), Michael Muther + Michael Sturm (Freie Wähler), Roland von Rebay + Georg Müller (CSU) sowie Petra Slawisch + Wolfgang Frieß (GRÜNE).



Zunächst fragte Moderator Dieter Oberg nach den Vorstellungen zum Kreistagsbeschluss, bis 2035 energieautark zu sein. R. v. Rebay bezog sich auf ein Kon-

zept der Deutschen Energie Agentur zur energetischen Optimierung einzelner Handlungsfelder. W. Frieß drängte auf Beschleunigung der Aktivitäten. Auf die Frage, worin die Gemeinde Vorbild sein könne, erwähnte M. Muther die Sanierung kommunaler Immobilien, die Windkraftanlage (WKA) auf Weßlinger Flur und energiesparende öffentliche Beleuchtung. Eine kommunale Förderung der energetischen Sanierung bestehender Wohnhäuser lehnten S. Mörtl und K. Ebbinghaus strikt ab: „Wer ein Haus in Weßling hat, hat schon genügend Vorteile“. M. Sturm wies auf die Leuchtturm-Wirkung der Gemeinde hin, man solle die Bürger bei der Hand nehmen. P. Slawisch befürwortete das Konzept der Quartier-Sanierung.

M. Sturm plädierte für Mobilität ohne Einsatz fossiler Energien. G. Müller befürwortete Bürgerbus und Ausbau des Busnetzes nach Hochstadt. W. Frieß verlangte Priorität für Fußgänger- und Fahrrad-Verkehr, für den Rückbau der Hauptstraße und für gesicherte Fahrradabstellmöglichkeiten. Die Windkraft-



anlagen wurden allgemein begrüßt, die Vergrößerung des Abstands zur Bebauung (Seehofer) wurde abgelehnt. Solarfarmen ernteten Skepsis. Blockheizkraftwerke seien prinzipiell gut, aber wohin mit der Wärme im Sommer (P.Slawisch)? K. Ebbinghaus forderte die Bürger zum Energiesparen auf. Der Verbesserung der Energiebilanz im Bauwesen durch Wärme-Isolierung und Verdichtung der Bebauung wurde zugestimmt.

Viele Antworten zu einem dringenden Thema. Jedoch fehlten weitestgehend mutige Visionen und durchdachte Konzepte zur Umsetzung. Dieter Oberg erinnerte: „Wir haben nicht mehr viel Zeit“. Es ist zu wünschen, dass die künftigen Gemeinderäte dies als Auftrag zu kraftvollem Handeln verstehen.

T. Kriebel, HG. Heuck

## „Wir lachen niemanden aus“

### Kinder interviewen unseren blinden Mitbürger Claus Angerbauer

„Wir lachen niemanden aus“ – Unter diesem Motto hatten sich die Schüler der Klasse 2a der Grundschule mit ihrer Lehrerin Karin Waechter auf ein Interview der besonderen Art vorbereitet. Der blinde Claus Angerbauer weicht keiner Frage aus und hat auf die klugen Kinderfragen oft überraschende Antworten.

Ja, er kann sich Farben vorstellen und

ja, er sieht beim Träumen Bilder. Auch kann er sich in Weßling orientieren, denn Claus Angerbauer konnte sehen, als er jung war. Er ist erst mit 35 Jahren erblindet. Jetzt schauen die Kinder doch sehr betroffen. Wie hart ist das wohl, wenn die Fähigkeit zu sehen nicht mehr da ist? Doch Claus Angerbauer versichert: „Mein Leben ist jetzt genauso schön, wie vorher. Ich habe neue Erfahrungen gemacht, und ich weiß jetzt, dass ich mir in fast jeder Situation selber helfen kann.“ Er erzählt, dass er im Winter sogar zum Skifahren geht.



Nun wollen's die Kinder aber wissen, da gibt es doch bestimmte Situationen, die man blind keinesfalls meistern kann: „Was machst du, wenn du dich verlaufen hast?“ „Dann lasse ich meinen Blindenstock fallen. Passanten, die in der Nähe

sind, helfen mir, ihn aufzuheben, und schon kann ich sie fragen, wo ich bin.“ „Woher weißt du, ob du noch Butter im Kühlschrank hast?“ „Ordnung, Ordnung, Ordnung.“ „Wieso kann man als Blinder im Gemeinderat sein?“ „Ja, ich muss viele Unterlagen lesen, nein ich höre sie, denn ich habe einen PC mit Sprachausgabe. Wahrscheinlich bin ich der einzige Gemeinderat, der wirklich alles durcharbeitet, denn ein Computer kann nicht zwischen Wichtigem und Unwichtigem unterscheiden.“ „Wirst du manchmal ausgelacht?“ „Nein, nie. Aber manchmal fragen die Menschen meine Frau statt mich, z.B. ‚wie gehts ihm denn?‘ Wenn ich dann antworte, sind sie erstaunt, dass ich trotz Blindheit sowohl hören als auch sprechen kann.“

Die Kinder lachen und sind erleichtert, dass man mit einem so schweren Schicksal durchaus fröhlich sein kann.

Zum Schluss greift Claus Angerbauer zur Gitarre und teilt seine ungebrochene Lebensfreude mit den Kindern. Mit seiner souligen Stimme holt er das Lied „Marmor, Stein und Eisen bricht“ aus der Kitsch-Kiste, und auch die Autorin hat mitgesungen.

Heidrun Fischer

# DLR - „Wissen für Morgen“

Bei einem Forschungszentrum mit 32 Instituten an 16 Standorten in Deutschland ist es klar, dass es eine Vielzahl spannender Themen gibt. Und durch die Vernetzung der Institute auf den verschiedensten Arbeitsgebieten ist auch kein Standort isoliert - erst recht nicht bei so großen Themen wie der

## Mission Rosetta - Europas Kometenjäger.

Und deshalb möchte ich dieses Mal ein wenig über den Tellerrand schauen – und zwar in zwei Beziehungen: Zum einen zu unseren Kollegen nach Köln in eine dort ansässige Abteilung des Raumflugbetriebs aus Oberpfaffenhofen und zum anderen in die Weiten unseres Sonnensystems zu einem der faszinierendsten Projekte der Erforschung des Weltalls.



Ein 1:1 Modell von Philae im Lander-Kontrollzentrum. Foto: DLR

Rosetta ist eine europäische Raumfahrt-Mission mit Beiträgen der Mitgliedsstaaten und der NASA. Ziel ist ein Komet, einer der ältesten und ursprünglichsten Himmelskörper. Die Raumsonde soll ihm auf seinem Weg zur Sonne folgen und auf ihm landen, um dort Proben zu nehmen. Denn die Erforschung des Kometen ermöglicht den Wissenschaftlern einen Blick in die früheste Geschichte unseres Sonnensystems: Kometen be-

stehen aus ursprünglichem und unverändertem Material und konservieren somit Informationen über die Entstehungszeit des Sonnensystems. Mit der Mission wollen die Planetenforscher aber auch herausfinden, ob das Wasser auf der Erde einst über Kometeneinschläge hierher gebracht wurde.

Die Mission besteht aus einem Orbiter (Raumfahrzeug) und der Landeeinheit Philae. Und bei diesem Philae hatte das DLR wesentliche Anteile beim Bau. Er ist ein High-Tech-Würfel mit einer Kantenlänge von etwa 1 m und bestückt mit 10 wissenschaftlichen Instrumenten. Betrieben wird er von den oben erwähnten Kollegen in Köln, die dort am Lander-Kontrollzentrum die Landung auf dem Kometen vorbereiten und betreuen.

Ein großer Teil der Mission ist geschafft, auch wenn der schwierigste mit der Landung im November 2014 noch bevorsteht. Bereits im März 2004 startete Rosetta, holte bei der Umkreisung von Erde und Mars Schwung durch die Anziehungskraft der Planeten und flog dann weg

von der Sonne in die Tiefen des Sonnensystems, ungefähr fünfmal so weit weg wie die Erde von der Sonne entfernt ist. Im Juni 2011 wurde sie in einen „Winterschlaf“ versetzt, um Energie zu sparen. Denn es ist das erste Mal, dass eine Sonde mit Solarzellen so weit von der Sonne weg fliegt. Und so wurden nur die nötigsten Betriebsfunktionen aufrechterhalten, bis nach 2,5 Jahren

ein Wecker an Bord Rosetta erfolgreich weckte – und das war erst neulich am 20. Januar 2014. Das war ein großer Meilenstein in der Mission und wurde nicht nur von den Kollegen in Köln mit Spannung erwartet. Der Jubel war groß, als sich Rosetta zurück meldete.

Nun wird nach und nach alles wieder aktiviert und **am 28. März wird es wieder richtig spannend** für die DLR-Kollegen, wenn getestet wird, ob die 10 Instrumente an Bord von Philae den Flug unbeschadet überstanden haben.

Sobald Rosetta mit Lander Philae an Bord den Kometen 67P/Churyumov-Gerasimenko erreicht, wird sie ihn auf seinem Weg Richtung Sonne begleiten. Zum ersten Mal wird eine Raumsonde aus nächster Nähe verfolgen, wie ein Komet durch das Erwärmen aktiv wird.

**Und im November diesen Jahres ist es soweit:** Philae wird sich von der Sonde abkoppeln und auf dem Kometen landen. So etwas wurde bisher noch nie gewagt! Und die Bedingungen dort sind völlig unbekannt! Die Landung wird komplett automatisch geschehen, denn eine direkte Steuerung von der Erde ist wegen der großen Entfernung und der damit verbundenen Zeitverzögerung von etwa 30 min für die mit Lichtgeschwindigkeit ausgesendeten Signale nicht möglich. Der auf der Erde 100 kg schwere Körper wiegt auf dem Kometen nur wenige Gramm. Deshalb muss Philae sich beim ersten Kontakt mit Harpunen verankern. Danach wird er ein ganzes Messprogramm durchführen - denn die Proben werden nicht zur Erde gebracht, sondern das Labor befindet sich bereits auf dem Kometen. Die Sonde umkreist den Kometen weiter und leitet die Messwerte von Philae zur Erde. Wenn es Mitte November so weit sein wird, wird Rosetta eine Strecke von ca. 7 Mrd. km zurückgelegt haben. Dann werden wir auch über die Medien erfahren, welche Erkenntnisse diese Reise uns bringt.

Petra Kuß

## Adressen-Änderungen

Für briefliche Mitteilungen und Informationen per Mail an unsere Mitglieder kommen wir nicht ohne aktuelles Adressenmaterial aus. Rücksendungen kosten Arbeit und Geld. Unsere herzliche Bitte an Sie: sagen Sie es uns, wenn Sie um- oder ausziehen, oder

Ihre Mail-Adresse sich geändert hat. Die Anlaufstelle für UNSER DORF e.V. ist:

Peter Rudolph, Neuhochstadter Str. 21, 82234 Weßling,  
Mail: peter.rudolph@unserdorf-wessling.de oder Tel. 08153-3802.

## Der Verein begrüßt neue Mitglieder:

Familie Franciska Distler und Familie Uwe Wütherich, beide Weßling

**Wir bedanken uns für's Mitmachen und freuen uns auf weitere Anmeldungen!**

# Hans Buchner - vielseitiger Sportler und begeisterter Trainer

Vor 88 Jahren wurde Hans in das Haus über dem Weßlinger See geboren, in dem er heute noch lebt. Seit er denken kann, bildet der See den Mittelpunkt seines Lebens. Er kennt seine Strömungen, er kennt seine Stimmungen. So schulterte er noch letztes Jahr, sobald sich das erste tragende Eis gebildet hatte, seinen Besen und kehrte sich eine Spur von seinem Garten in großem Bogen Richtung Karpfenwinkel, damit er mit dem Fahrrad schneller zu seinen Freunden zum Eisstockschießen gelangen konnte.

Schon immer begeisterte ihn Sport, vor allem Mannschaftssport. Als Bub gehörte er zu den später erfolgreichen Eishockeyspielern, wie Roland von Rebay oder die beiden Edelmannbrüder. Mit seinem 12 Jahre älteren Bruder baute er ein Segelboot, das im Sommer auf



dem See lag, außerdem nahm der ihn zu den Pferderennen in Daglfing oder den Dreiecksrennen auf dem Motorrad in Schleißheim mit - leuchtende Erinnerungen.

Nach der Schule erlernte Hans den Beruf des Metallbauers bei Krauss-Maffey in Alling. 17-jährig wurde er im 2. Weltkrieg zur Wehrmacht eingezogen, über Frankreich verschlug es ihn nach Russland, wo er 1945 bei Kiew in Kriegsgefangenschaft geriet, die er in einer Gruppe bayrischer Mitgefangener überlebte. Erst im Winter 1949 kam er als Spätheimkehrer nach Weßling zurück. Hier wurde er von seinen Freunden freudig erwartet. In ihrer Freizeit standen sie schon wieder mitten im Eishockey-Spiel. Er war ein flinker Verteidiger gewesen, doch jetzt, so ausgehungert und ausgemergelt, brauchte

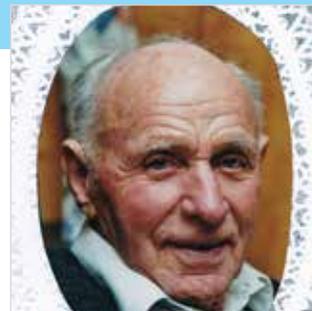
er ein Jahr bis er seine alte Form wieder erlangt hatte. Mit wachsendem Ehrgeiz und großer Begeisterung trainierten sie auf ihrem Natureisplatz, dem heutigen Tennisplatz in der Ettenhofenerstraße. Enthusiastisch wurden sie von den Weßlingern und den amerikanischen Besatzungssoldaten angefeuert. 1953 gelang ihnen der bekannte Coup. Sie hatten sich in die Bundesliga hoch gekämpft und wurden deutscher Meister. Mit Vergnügen erinnert sich Hans an die Turniere und Spiele, zu denen sie - die bayrischen Buam vom Land - nach Berlin, Bozen und St. Moritz eingeladen wurden. Ohne eine eigene Eissporthalle ließ sich ihr Titel allerdings nicht halten. Doch die Freude am Eishockeyspielen blieb, jeden Winter flitzten sie gemeinsam über den See, im gesetzteren Alter wurde der Schläger dann durch den Eisstock ersetzt.

Auch im Sommer bot der See sportliche Möglichkeiten. Ein paar Jahre lang richteten sie mit dem SCW einen eigenen „Triathlon“ aus: Einer lief um den See, einer überquerte ihn mit dem Ruderboot, einer durchschwamm ihn. Aus der ganzen Umgebung kamen die sportfreudigen Teams. Ein paar Jahre lang veranstalteten sie in lauen Sommernächten eine

romantische See-Beleuchtung, die tausende Besucher lockte. Dazu ließen sie bis zu zehn Kähne, die mit hunderten von Lampions geschmückt waren, über das nachtdunkle Wasser gleiten.

Bei Kraus-Maffey hatte er wieder Arbeit gefunden, im Filterbau. 1952 heiratete Hans seine Marianne, zwei Töchter vervollständigten das Familienglück. Großzügig ließen sie ihm die Freiräume, die er für seinen Sport brauchte.

1983 schickte ihn seine Firma für 4 Wochen nach Kalkutta, wo für eine Papierfabrik große Filter eingebaut werden mussten. Dem indischen Dolmetscher, der ihm für die einheimischen Arbeiter übersetzte, war es ein Herzensanliegen, ihm in der Freizeit alle Sehenswürdigkeiten der Umgebung zu zeigen. Hans war tief beeindruckt, doch er litt unter



dem feuchtheißen Klima und dem intensiven Smog, der durch die abendlichen Holzfeuer verstärkt wurde, über denen jede Familie ihr Abendessen grillte. Darum beließ er es bei diesem einmaligen großartigen Auslandseinsatz. Dafür unternahm er dann mit großem Genuss mit seiner Frau Urlaubsreisen durch ganz Europa.

Als ihn 1953 der Vorsitzende des SCW, der legendäre Baumer Ferdl, fragte, ob er beim Aufbau einer Handballabteilung mitarbeiten würde, sagte er sofort zu. Zunächst spielten die Handballer auf dem Großfeld, später wichen sie nach Gilching aufs Kleinfeld aus, seit 1988 freuen sie sich über unsere eigene Sporthalle. 1954 übernahm er neben den Männern auch das Training der Kinder und Jugendlichen und der Frauen. Als vielgeliebter Trainer begleitete er 40 Jahre lang Generationen von jungen Handballspielern Wochenende für Wochenende zu den Punktspielen und Turnieren. Erst als er seinen Schützlingen im Training nicht mehr alles selbst vorführen konnte, beendete er mit 75 Jahren seinen ausdauernden Einsatz. Ganz nebenbei erwähnt Hans, dass er sich zusätzlich 20 Jahre lang mit Roland von Rebay, später Herbert Wolleschak, als 2. Vorsitzender für den SCW eingesetzt hat. Als Beschäftigung für Geist und Unterhaltung braucht er die Geselligkeit. So sang er Jahrzehnte lang im Kirchenchor und beim Männergesangsverein mit, bis ihm nach einem schweren Sturz im vergangenen Jahr die Stimme nicht mehr gehorchte. Heute trifft er sich noch regelmäßig im Seehäusl mit seiner Gruppe zum Schafkopfen. Hans ist und bleibt ein unverbesserlicher Menschenfreund. Seit 5 Jahren renoviert und streicht er die Ruhebänke in Weßling und um den See, denn solange er für andere aktiv sein kann, fühlt er sich wohl.

*Dr. Gerhild Schenck-Heuck*

## Klasse 3a besucht Gemeindebücherei

In der Adventszeit besuchte die Klasse 3a der Grundschule Weßling die Gemeindebücherei in der Bahnhofstraße, und wurde dort herzlich von Frau Gossel-Scheuren und Frau Rhomberg empfangen.

Zuerst erfuhren wir in einem spannenden Spiel, was alles auf einem Buchcover zu finden ist:

Wir durften uns einen Anfang eines Buches aussuchen und mussten dazu den richtigen Buchumschlag finden. Alle Kinder konnten den Ausschnitt auf Anhieb dem richtigen Buch zuordnen. So gut ist ein Buchumschlag illustriert! Anschließend unterhielten wir uns darüber, was ein Autor und was ein Verlag ist.

Mit diesem Vorwissen spazierten wir ein Stockwerk höher, und uns wurde die Kinderbuchabteilung vorgestellt. Was es da alles zu

entdecken gab! Frau Scheuren erklärte uns genau, wie die Bücher einsortiert sind, und wie wir uns orientieren können, wenn wir ein bestimmtes Buch suchen. Danach ging es endlich los! Wir durften stöbern, schmökern und ganz viel lesen! Wir entdeckten so viele Bücher,



die uns sehr gut gefielen, dass wir am liebsten gleich das eine oder andere Buch ausgeliehen hätten.

Sicher besuchen nun viele Kinder unserer Klasse die Gemeindebücherei, um sich dort eines der tollen Bücher auszuleihen. Und in unserer Klasse steht seit einer Woche eine Bücherkiste aus der Gemeindebücherei passend zu unserem neuen HSU-Thema. So macht Unterricht noch mehr Spaß!



Insgesamt war es ein sehr lohnender Ausflug, der dazu beiträgt, dass Kinder zum Lesen angeregt und motiviert werden. Wir bedanken uns recht herzlich bei den beiden Büchereidamen für ihre viele Mühe und freundliche Unterstützung und kommen im nächsten Schuljahr bestimmt wieder!

Claudia Seidel  
Klassenlehrerin 3a

## Ein Bericht aus der Zukunft

### Beitrag der „Initiative Mobilitätswende Weßling“

„Na“, fragte mich ein Bekannter neulich augenzwinkernd, „habt ihr die Mobilitätswende in Weßling eigentlich schon geschafft oder fahren immer noch alle mit dem Auto?“ „Du wirst es nicht glauben“, habe ich ihm geantwortet, „aber es läuft in der Tat phantastisch. Durch die STAdtradel-Kampagne und die Einrichtung komfortabler Radwegeverbindungen sind inzwischen viele Weßlinger auf das Radl umgestiegen. Vor Geschäften, öffentlichen Einrichtungen und vor allem am Bahnhof gibt es ausreichend viele sichere Abstellmöglichkeiten für die Räder. Am Bahnhof wurde außerdem eine Radstation mit Service, Fahrrad- und Pedelec-Verleih eingerichtet, die auch von Pendlern gern angenommen wird.“

Ein Bürgerbus verbindet die Ortsteile und das Gewerbegebiet im 20-Minuten-Takt miteinander. Er wird vor allem von älteren Menschen auf dem Weg zum Einkaufen und von Kindern auf

dem Weg von der Schule oder dem Hort nach Hause oder zu Freunden genutzt – das Mama-Taxi ist out. Durch die Verringerung des Verkehrs gehen viele Weßlinger wieder öfter zu Fuß, denn das ist nun viel sicherer und angenehmer. Man trifft häufig Bekannte, die ebenfalls ohne Auto unterwegs sind. Wenn man doch einmal ein Auto benötigt, kann man sich an den eCar-Sharing-Stationen in den Ortsteilen eines ausleihen. Oder man verabredet sich über eine App mit anderen, die gerade denselben Weg haben.

Für weiter entfernte Ziele kann man die Regionalbuslinien nutzen, die inzwischen im Halbstundentakt fahren. Eine weitere Möglichkeit ist die landkreisweite Mitfahrzentrale, die man unter [www.sta.mifaz.de](http://www.sta.mifaz.de) findet. Die S-Bahn fährt im 10-Minuten-Takt, sodass man einfach zum Bahnhof gehen kann, ohne vorher in den Fahrplan zu schauen. Der Durchgangsverkehr verläuft größtenteils auf der neuen Umgehungsstraße. Der verbliebene Verkehr ist durch großflächige Tempo-30-Regelungen ruhiger



und übersichtlicher geworden. Die Cafés und Restaurants am Straßenrand sind jetzt viel besser besucht, und auch die Geschäfte im Shared-Space-Bereich der Hauptstraße verzeichnen wachsende Kundenzahlen.“

„Wer Visionen hat, solle zum Arzt gehen“, hat Helmut Schmidt einmal gesagt. Doch ein wenig Gestaltungswille kann nicht schaden. Schließlich gilt eine ruhige Wohnlage im Grünen den meisten von uns als Ideal. Und viele der genannten Punkte haben wir hier in unserem Dorf bereits heute selbst in der Hand.

Astrid Kahle  
Initiative Mobilitätswende

# „Der König der Löwen“

## Das berühmte Musical in Hochstadt - ein riesiger Erfolg

Es war einmal ein kleines Mädchen, dessen allerliebste Beschäftigung war es zu tanzen. Die Mama tanzte gern und so hatte auch ihr Töchterchen nichts anderes im Sinn. Als sie älter wurde, wollte sie auch lernen, wie man „richtig“ tanzt. So gründete ihre Mama eine kleine Tanzschule für Kinder. Das war im Jahr 2000, das kleine Mädchen war die Daniela Brieske, die gerade 12 Jahre alt geworden war. Und weil Oma und Opa Brieske die Pächter des Freizeitheims in Hochstadt waren, war für Mama Gitti klar, dass die kleine Tanzschule „lichtblick-dance“ dort trainieren konnte. 2008 übernahm Dani die Leitung der Tanzschule, die mittlerweile 4 Abteilungen in 4 verschiedenen Altersgruppen umfasst.



So begann das Märchen, das jetzt mit der Aufführung des Musicals „König der Löwen“ einen unglaublichen Höhepunkt erreichte. Das hat das Freizeithaus wohl noch nie gesehen: In 3 Tagen

1000 Besucher, die fast jede der wunderbaren Tanz- und Gesangsszenen mit großem Applaus bedachten. Die 38 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (von 7 bis 27 Jahren) gaben ihr Bestes und fühlten sich von einem begeisterten Publikum getragen.

Der Platz reicht nicht für alle 38, aber einige der Darsteller möchte ich erwähnen: Da ist der alte König Mufasa (Florian Koch), der seine Rolle zur Freude des Publikums in gepflegtem Bayrisch hinlegt und mit einer sportlichen Rolle rückwärts seinen Absturz vom hohen Felsen bewältigt. Scar (die Co-Regisseurin und Absolventin der Münchner Musical-Schule Tina Zwickel) braucht keine eingespielte Playback-Musik, sie singt live auf hohem Niveau.

Dass der nicht ganz leichte (Hamlet-) Stoff durchaus Charme und Witz hat, dafür sorgt das Comic-Duo Franziska Zlunka (als Warzenschwein Pumbaa) und Corinna Scharm mit brillanter schauspielerischer Begabung (als Erdmännchen Timon). Unnachahmlich die „dreckigen“ Lacher der Hyäne Ed von Hanna Neubauer.

Sehr dankbar war man Sandra Bauer, die als Sarabi eingesprungen war und ihre Rolle in kurzen 3 Wochen einstudierte.

Ganz selbstbewusst wurde sogar ein Zitat aus einem anderen Musical eingebaut, nämlich die Schluss-Szene von „Dirty Dancing“. Michi Brieske und Selina Ram zeigen eine tänzerische Hochleistung in der Original-Choreographie,



die mit einer mutigen Hebefigur endet. Szenenapplaus ohne Ende!

Ach, so viel gäbe es noch zu berichten, z.B. die tolle Ballett-Einlage im 10. Aufzug oder der geniale Trippeltanz der ganz Kleinen im 3. Aufzug, das süße Tütü von Buddy Kunoth als Pausen-Girl oder der Show-Down, als die meisten Tänzer auf der

Bühne sind und in einer gelungenen Choreographie den entscheidenden Kampf um Leben und Tod zwischen den beiden Konkurrenten Simba und Scar begleiten.

Von Anfang an war dieses Projekt als Charity-Projekt geplant. Über 7.600 € an Spenden gingen an ein Kinder-Hospiz im Allgäu, ein weiterer großartiger Erfolg für das ganze Team um Daniela Brieske.

Fazit: ein begeisternder Nachmittag voller Ideen, voller Liebe zum Metier bei allen Beteiligten und bei allen Helfern (Licht, Ton, Kostüme, Bühnenbild und vieles mehr).

Heidrun Fischer

## Die Landjugend berichtet

### Der Christkindlmarkt...

... war, wie es sich für die Vorweihnachtszeit gehört, gmiatlich, erfolgreich und natürlich auch etwas besinnlich.



Am ersten Adventswochenende konnten die Besucher des Christkindlmarkts unser neues Hütterl bewundern und natürlich auch das Flair genießen. Unsere Gäste verwöhnten wir, nicht wie erwartet mit Flammkuchen, sondern mit sakrisch-guaden, frischen Rahmfleckerln aus dem Ofen. Für die innere Wärme und sicherlich auch für gute Stimmung sorgte unsere Feuerzangenbowle. Auch andere Vereine und Handwerker präsentierten sich von ihrer besten Seite und lockten so viele Gäste auf den Christkindlmarkt. Alles in allem war es ein sehr schönes Wochenende, für Veranstalter und

Besucher. Schade eigentlich, dass der Christkindlmarkt nur alle zwei Jahre stattfindet.

Ganz herzlich möchte ich Sie zu unserem alljährlichen

### Rosenmontagsball

am 3.3.2014 im Vereinsheim Hochstadt einladen. Zudem hat die Partyband „Bitchblack“ letztes Jahr wohl für den besten Rosenmontagsball aller Zeiten gesorgt, deswegen haben wir sie auch dieses Jahr wieder eingeladen! Selbstverständlich gibt es dieses Jahr die Blaue Stunde wieder: von 20.00 Uhr bis 21.00 kosten alle Bargetränke die Hälfte! Genügend Gründe, um auf unseren Rosenmontagsball zu kommen!

Franziska Würfel

Spenglerei Dachdeckerei  
**BERNLOCHNER**  
 Zimmerei Innenausbau

Josef Bernlochner  
 Am Bichl 1  
 82234 Weßling-Hochstadt  
 Tel. 08153 / 90 67 90

Florian Bernlochner  
 Flurweg 9  
 82234 Weßling-Hochstadt  
 Tel. 08153/ 47 13 oder 39 37

[www.bernlochner-dach.de](http://www.bernlochner-dach.de)

**OPTIK WEBER**  
 Inhaber Christine Weber

Hauptstraße 23  
 82234 Weßling  
 Telefon 08153/1458  
 Telefax 08153/4433

**SCHMUCKATELIER WEIß**  
 Schmuck & Homestyle

Umarbeitung vorhandener, alter Schmuckstücke • Reparaturen  
 Perlenketten knüpfen • Gestaltung und Anfertigung nach Kundenwunsch  
 Eheringe • Schmerzfreies Ohrlochstechen

Besondere Geschenkideen • Bücher • Dekorationsartikel • Wohnaccessoires

Goldschmiedekurse für Kinder und Erwachsene  
 Alle Infos unter [www.schmuckatelier-weiss.de/kurse](http://www.schmuckatelier-weiss.de/kurse)



Das perfekte Geschenk.  
 Ein Gutschein mit beliebigem  
 Wert, einlösbar für Waren  
 und Kurse.

Öffnungszeiten:  
 Donnerstag 9 - 12 Uhr • Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr • Samstag 10 - 14 Uhr

Bahnhofstraße 2a • 82234 Weßling  
 Tel. 08153 / 906264 • [www.schmuckatelier-weiss.de](http://www.schmuckatelier-weiss.de)

**Fahrschule U-Drive**



Weßling & Seefeld Tel.: 0160 / 610 46 40  
[www.u-drive.de](http://www.u-drive.de)

**E aktiv markt**  
 EDEKA



Grünsinker Str. 6 • 82234 Weßling  
 Tel.: 08153/4257



# Winterwanderung

## Unterwegs mit dem Bund Naturschutz

Für den 6. Januar hatte der Bund Naturschutz, Ortsgruppe Weßling, zur alljährlichen Dreikönigswanderung eingeladen. Damit setzte er eine lückenlose Tradition fort, die vor genau 25 Jahren begründet wurde, als Rudi Burger zum ersten Mal durch die winterliche Landschaft um Weßling führte - damals mit Schlitten über den verschneiten Kalkofenberg.



Blick von der Dellinger Höhe über das Aubachtal und das Pilsenseebecken auf den bewaldeten Moränenrücken mit Kloster Andechs und die Alpen; links im Bild die Zugspitze.

Diesmal konnten Schlitten daheim bleiben: Bei Vorfrühlingstemperaturen und auf schneelosen Wegen wären sie fehl am Platze gewesen. Vierzig Personen - nicht nur aus Weßling, sondern auch aus den Nachbarorten - ließen sich vom Sonnenschein aus der warmen Stube locken und ergriffen die Gelegenheit, sich nach den bequemen Feiertagen in Gesellschaft Bewegung an der frischen Luft zu verschaffen.

Vom Treffpunkt Sportplatz Weßling aus führte Rudi Burger die Gruppe durch den Wald des Dellinger Buchets auf die Dellinger Höhe, die Meilinger Höhe, den Steinebacher Höhenberg und schließlich entlang der Bahnstrecke zurück nach Weßling, ein Weg von rund drei Stunden Gehzeit. Er verlief nicht immer auf gebahnten Pfaden, doch wurden die Abstecher belohnt durch Begegnungen mit knorrigen alten Eichen und Rotbuchen, wahren Baumriesen. Wo solche alten Bäume zusammenbrechen, sollten ihre Reste liegenbleiben dürfen. Naturschützer hoffen, dass im modernden Holz die Larven des seltenen

Hirschkäfers Nahrung und Lebensraum finden. Auch ein weitläufiger Dachsbau mit zahlreichen Ein- und Ausgängen erregte Staunen.

Der Ausblick von der Dellinger Höhe über das Fünfseenland bis zur Alpenkette hat schon viele Künstler fasziniert. Im Heimatbuch der Gemeinde Weßling von Hans Porkert sind die Maler Johann Jakob Dorner d.J. und Johann Georg von Dillis genannt. Auch uns zeigt sich hier die von der Würmeiszeit geprägte Landschaft von ihrer schönsten Seite. Die genannten Höhen mit ihren z.T. steilen Hängen, die im Steinebacher Höhenberg bis auf 635 m ansteigen, sind Teil des inneren, jüngsten Endmoränenkranzes, den der Ammerseegletscher auf seinem Rückzug vor ca. 18 000 Jahren zurückgelassen hat.

Es fällt nicht schwer, sich die mehrere hundert Meter mächtige Eismasse vorzustellen, die noch die höchste Erhebung am Horizont, den Heiligen Berg Andechs, bedeckte. Fließendes Eis und unter dem Eis strömendes Schmelzwasser gruben sich in den Untergrund und schufen die Becken der nacheiszeitli-



Blick vom Steinebacher Höhenberg auf Steinebach und Würthsee.

chen Seen. Das Schmelzwasser floss entgegen der Richtung des heutigen Aubachs durch ein Gletschertor bei Neuhochstadt nach Norden ab. Während das Würthseebecken schon frühzeitig abgetrennt wurde, wurde der Pilsensee erst nach Ende der Eiszeit vor etwa 12000 Jahren durch den vom Kienbach aufgeschütteten Schwemmkegel vom Ammersee abgeschnitten.

Auf der Meilinger Höhe wird man - gerade im Gedenkjahr 2014, hundert Jahre nach Beginn des 1. Weltkriegs - nachdenklich. Hier steht der „Rauscher-Stein“, eine aus Kalktuff gemauerte Säule mit dem Bild des Hl. Georg, des Drachentöters. Sie erinnert an Georg Ritter von Rauscher, einen Offizier des königlich-bayerischen Leibregiments, der 1916 bei Verdun fiel. Freunde und Überlebende seiner Einheit errichteten den Gedenkstein in den 1920er Jahren. Die stark verwitterte Inschrift ist ein Zitat aus der Ansprache, die v. Rauscher zu Beginn des Krieges an seine Kompanie richtete. Sie ist im Weßlinger Heimatbuch abgedruckt:

*„Seid offen, treu und wahr, seid hilfreich gegen jedermann, aber unerbittlich hart, wenn ihr ein Unrecht an euch oder anderen entdeckt und merzt es aus mit aller Kraft! Eure Religion laßt euch von keinem Spötter rauben!“*



Rauscher-Denkmal auf der Meilinger Höhe

Die letzte Anhöhe auf der diesjährigen Winterwanderung, der Steinebacher Höhenberg, ist im Sommer kein besonders vielversprechendes Ziel, da sie völlig bewaldet ist. Gerade im Winter jedoch, wenn die Bäume ohne Laub sind, tun sich überraschende Durchblicke auf Steinebach und den 75 m tiefer liegenden Würthsee auf. So hat also auch die kalte Jahreszeit ihre eigenen Reize, und viele Teilnehmer verabschiedeten sich mit dem Vorsatz, wieder dabei zu sein, wenn der Bund Naturschutz im nächsten Jahr einlädt zur Winterwanderung am Dreikönigstag.

Siegfried Kistler

WIR HABEN WIEDER NEU ERÖFFNET!

Besuchen Sie unsere neu gestalteten Ladenräume!

**ELEKTRO  
REIK** IHR ELEKTRIKER  
IN WESSLING

WWW.ELEKTRO-REIK.DE



**Miele** PREMIUM-HÄNDLER

MIELE-KUNDENDIENST | ELEKTROINSTALLATION

ELEKTRO REIK GMBH | HAUPTSTRASSE 15B | 82234 WESSLING

**michael DORN**

Heizung & Sanitär  
Installationen Meisterbetrieb

Ihr Partner  
für Einbau und Wartung von  
Heizungs-, Sanitär- und Solaranlagen

Narzissenweg 12  
82234 Weßling

Tel. 08153 41 00  
Fax. 08153 88 70 43  
e-Mail: info@dorn-sanitaer.de

[www.dorn-sanitaer.de](http://www.dorn-sanitaer.de)

**schweitzer**

Heissmangel - Bügelservice

ehemals Eitner - Oberpfaffenhofen

Wir haben jeweils die 1. und 2. Woche im Monat von Mo.-Fr. 9-12 Uhr  
und 15-18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.

- Samstag geschlossen -

Eltenhofener Str. 9, 82234 Oberpfaffenhofen, Tel.: 08153/88 14 89

**Yogaschule Weßling**



Sylvia Penker-Haindl  
Bognerweg 8  
82234 Weßling

Fon: 08153/7406

[www.yogaschule-penker-haindl.de](http://www.yogaschule-penker-haindl.de)

**FRANZ BAIER**  
MEISTERBETRIEB

Sanitär · Heizungstechnik · Kundendienst

Ihr Team  
für Solartechnik!

Am Siehsnichtgern 3 · 82234 Oberpfaffenhofen

Tel. 08153/4747 · Fax 08153/4700

## Ham's des scho g'wusst ...

... dass der **Mitgliedsbeitrag** für UNSER DORF e.V. tatsächlich seit seiner Gründung 1990 immer noch unverändert ist? Er wurde lediglich von 20 DM für Einzelmitglieder und 30 DM für Familien auf 10 und 15 Euro umgestellt; ein Grund mehr für Nicht-Mitglieder, jetzt einzusteigen. Auf Seite 20 unten sehen Sie, wie einfach das geht.

... dass das **Oberpfaffenhofener Jugendhaus** als eines der bestgeführten im Landkreis Starnberg gilt? Claus Angerbauer wurde zum Vorsitzenden des Jugendvereins gewählt, Konstanze von Rebay ist Schriftführerin und zugleich Kassenwart. Das Programm: Die Generation der 14- und 15-Jährigen gewinnen, einen Tag der offenen Tür im Sommer veranstalten sowie Konzerte und Partys präsentieren.

... dass der **Pausenhof** des Weißlinger Schulhauses umgestaltet wird? Der Gemeinderat hat sich dafür ausgesprochen, nachdem das geplante zentrale Schulhaus erst frühestens in fünf Jahren zur Verfügung stehen kann. In den Osterferien wird mit dem Umbau begonnen.

... dass die Gemeinde Weißling von 13 Bewerbern als Zweiter mit dem **Energiepreis** des Landkreises ausgezeichnet wurde? Der mit 1500 Euro dotierte Preis wurde für die energetische Sanierung der Sporthalle vergeben. Die Maßnahmen werden zu einer Halbierung des Energieverbrauchs führen. Das Preisgeld soll wieder in Energie-Projekte investiert werden.

... dass die individuelle **DLR-Führung** für unsere Leser ein voller Erfolg war?

Fast 50 Teilnehmer hatten sich gemeldet, von interessierten Schülern bis hin zu Senioren. Die einhellige Meinung: Hochinteressante Details über Forschungsflugzeuge, Satelliten und Welt-raumlabor.



... dass **UNSER DORF e.V.** die Gemeinde regelmäßig unterstützt? Ohne die technische Ausstattung (Beamer, Leinwand, Mikrophone) und auch die Techniker des Vereins könnte keine Bürgerversammlung oder sonstige gemeindliche Veranstaltung im Pfarrstadel stattfinden. Natürlich geschieht dies ohne Gebühren für die Gemeinde.

... dass Gerhard Sailer wieder **Neubürger-Radtouren** durch Weißling und seine Umgebung anbietet? Er zeigt dabei alles, was die Teilnehmer interessiert und wie man am besten dort hinradelt. Vorgesehen ist auch eine Runde mit Kindern. Interessenten können sich ab sofort telefonisch (2672) oder per e-mail unter [gerhard\\_sailer@gmx.de](mailto:gerhard_sailer@gmx.de) anmelden.

... dass der **First Responder Weißling** bereits knapp 300.000 km auf dem Buckel hat? Mit immer kurzfristiger anfallenden Reparaturen steht das Fahrzeug vor dem Aus. Dabei wurden im letzten Jahr 100 Einsätze gefahren und zwei

Patienten erfolgreich reanimiert. Unterstützen Sie das Projekt First Responder finanziell, damit er im Notfall auch für Sie da sein kann. Spendenkonto: KSK München-Starnberg Konto Nr. 10913051 BLZ 70250150. Das Stichwort: First Responder. Auf Wunsch Spendenquittung.

... dass **Gertrud und Gerhard Bachhuber** wieder Bilder im Pfarrstadel ausstellen? Sie zeigen den Weißlinger See und Motive der Ostsee, der Normandieküste und des Burgenslandes. Im Mittelpunkt steht dieses Mal die Odyssee von Gustl Mollath. Gertrud Bachhuber zeigt Werke auf Papier in Acryl, Mischtechnik oder als Collagen, die aus dem Leben gegriffen sind. Eröffnung 4. April 18:00, geöffnet bis 13. April täglich von 15:00 bis 18:00.



... dass **Sepp Bernlochner** 75 Jahre alt geworden ist? Die drei Chöre des MGV d'Riedberger brachten ihm nicht nur Ständchen, sondern wählten ihn zum Ehrenvorsitzenden auf Lebzeit und zeichneten ihn mit einer Urkunde aus. Er hat das Musik- und Theaterleben in Hochstadt mit großer Leidenschaft gestaltet. Mehr darüber im nächsten Heft.

... dass die **Grundschule** Menschen mit Zeit und Liebe für ausländische Kinder sucht? Einige von ihnen kämpfen noch mit der **deutschen Sprache**, was das Lernen unfair erschwert. Interessenten können sich im Sekretariat der Grundschule melden, Tel. 3379.

## Jugendkonzert im Pfarrstadel

Am 25. Januar hatten Schüler der Musikschule Gilching, die auch für Weißling zuständig ist, Gelegenheit, im Maria Magdalenen Haus für den Wettbewerb „Jugend musiziert“ vor Publikum zu spielen. Am Abend summt und brummt der Pfarrstadel. Kinder sausten mit und ohne Instrumente treppauf, treppab. Was für eine Aufregung! Claus Angerbauer, unser musikalischer Gemeinderat hatte in seiner Eigenschaft als Jugendreferent zu einem Forum für junge Musiker eingeladen. Ca. 2/3 der Jugendlichen kamen von der Musikschule Gilching. Die anderen folgten

einem Aufruf Angerbauers in „UNSER DORF heute“, ganz ohne Casting. D.h. jeder, der sich gerne mal mit seinem Instrument an die Öffentlichkeit wagen wollte, hatte hier die Gelegenheit, dies vor einem wohlwollenden Publikum zu tun. Die bunte Mischung aus Rock, Pop, Musical und Klassik sorgte für Abwechslung. Eine ebensolche Bandbreite bot das Können der jungen Musiker. Vom Anfängersolo über ein Mädchen-Streichquartett mit anspruchsvollen Jazz-Improvisationen, einfühlsamen Klaviersolos, bis zum Profiauftritt von Janina Reigber (Gesang) und Anger-



bauer (Gitarre) mit Songs von Adele, war alles vertreten. Besonderen Beifall erhielten natürlich die frischen Jugendmusiker der Weißlinger Blasmusik.

Barbara Dvorak



## Osteopathie - Physiotherapie - Shiatsu

### Praxis Martha Feldt Heilpraktikerin

Rosenstraße 40  
82234 Weßling  
Tel 08153 - 35 07  
mfeldt@t-online.de

[www.praxisinwesslingamsee.de](http://www.praxisinwesslingamsee.de)

**Krankengymnastik**  
**Manuelle Therapie**  
**Lymphdrainage**  
**Dorn Therapie**  
**Fußreflexzonen-**  
**massage**  
**Kinesiotape**

**atem+raum**  
*studio für atemtherapie*  
Eva Niklasch und Michael Finkenzeller

ganzheitlich orientierte  
**A t e m t h e r a p i e**  
...legt die Kraft Ihres Atems frei!

Einzelstunden nach Vereinbarung  
Ringstraße 22 b, 82234 Weßling  
tel: 08153 952589




**So einzigartig wie Sie!**  
Therapie mit erfahrenen Fachkräften  
Kurse mit unterschiedlichsten und innovativen Angeboten  
Wellness in der großzügigen Saunalandschaft  
Training persönlich auf Sie abgestimmt




**isamo gesundheitspark**  
**fünf-seen-land gmbh**  
Argelsrieder Feld 11  
82234 Weßling  
Telefon: +49 (0) 81 53 / 88 14 77  
Internet: [www.isamo-park.de](http://www.isamo-park.de)




Freuen Sie sich auf  
einen zünftigen Biergarten  
oder unsere gemütliche  
Gaststube

Am Drössel 5  
82234 Hochstadt  
Tel. 08153 / 36 41  
[www.gasthof-schuster.de](http://www.gasthof-schuster.de)  
Mo - Mi ab 17.30 Uhr, Do Ruhetag, Fr - So u. Feiertag ab 11.00 Uhr

## FRANZISKUS - APOTHEKE

Dr. Stefan Hartmann e.K.

Gautinger Straße 5  
82234 Weßling  
Tel 08153 2043  
Fax 08153 2620



**Claudia Krenn**  
Hochstadter Str. 2a  
82234 Oberpfaffenhofen  
Tel. 08153 - 88 94 92  
Kosmetikerin und Krankenschwester  
Termine nur nach tel. Vereinbarung

**Lassen Sie sich von mir verwöhnen - am offenen Kamin**

- Klassische & exklusive Gesichtsbehandlung auch für den Herren
- Mesoporation
- Aknebehandlung
- Maniküre
- Pediküre
- Fruchtsäurebehandlung
- Anti-Aging
- Ultraschall u.v.m.

Jedes Angebot als Gutschein erhältlich  
**Ich freue mich auf Sie!**



**Bäckerei - Konditorei**  
Thomas Böck  
Gautinger Straße 65  
82234 Oberpfaffenhofen  
Tel. 08153/3456  
Fax 08153/95126

**Ausgezeichnet**  
**2006 und 2009**  
mit dem Bayerischen  
Staatssehrenpreis als  
eine der 20 besten  
Bäckereien Bayerns.

## Der SCW berichtet

### Qualität hat seinen Preis – SC Weßling erhöht Übungsleitervergütungen

Wie viele kleinere Sportvereine, so kämpft auch der Sport-Club Weßling mit dem Problem, dass sich zu wenige Vereinsmitglieder als ausgebildete Übungsleiter, d.h. mit einer anerkannten Lizenz, zur Verfügung stellen. Immer weniger Trainer bekommen so immer mehr Aufgaben zugeteilt. Ist das dann nicht mehr zu bewältigen, droht einzelnen Mannschaften, manchmal sogar ganzen Abteilungen die Auflösung. Die Zusammenarbeit von Vereinen, die mit diesem Problem kämpfen, hat in den letzten Jahren zugenommen. Die Bildung von Spielergemeinschaften ist heute keine Seltenheit mehr. Solche Maßnahmen können einen schleichenden Niedergang manchmal hinauszögern, einen vorübergehenden Engpass abmildern. Sie sind und bleiben aber Notlösungen. Hauptziel eines Vereins sollte es sein, seine Sportjugend von am besten qualifizierten Kräften betreuen zu lassen. Weiterhin ist es erforderlich, dass für Mannschaften im Spielbetrieb eine definierte Anzahl von Schiedsrichtern aus den Vereinen zur Verfügung steht. Auch hier ist ein Verein darauf angewiesen, dass sich seine Sportler aus- bzw. weiterbilden. Wird die „Quote“ hier nicht erreicht, kostet das den Verein entsprechende Abgaben.

Der SC Weßling, der sich ebenfalls mit der Problematik fehlender qualifizierter Kräfte konfrontiert sieht, möchte diese Situation jedoch nicht nur beklagen,

sondern versuchen, durch geeignete Maßnahmen Abhilfe zu schaffen.

### Vereinsoffensive

Der Verein geht nun in die Offensive und wirbt bei seinen Mitgliedern, aber auch bei all denjenigen, die sich ein Engagement im Sport vorstellen können, gezielt mit etlichen Aktionen um eine nachhaltige Verbesserung dieser kritischen Situation.

So ruft der SC Weßling ein bereits bestehendes Angebot wieder in Erinnerung, nämlich dass die Kosten für eine entsprechende Ausbildung übernommen werden. Im Gegenzug verpflichtet sich der Übungsleiter für einen gewissen Zeitraum (mind. 2 Jahre), dem Verein als Trainer zur Verfügung zu stehen und seine erworbenen Fähigkeiten und Zulassungen am Ort einzubringen.

Es wird weiterhin daran gearbeitet, die Rahmenbedingungen für Ausbilder im Verein weiter zu verbessern. Eine attraktivere Übungsleitervergütung, die natürlich nur einen gewissen Teil der tatsächlich erbrachten Zeit als Trainer oder Helfer abdecken kann, gehört auch dazu. Die vielen zusätzlichen Stunden am Wochenende bei den Spielen, zuhause oder beim Gegner, sind davon gar nicht erfasst. Daher hat der Vereinsausschuss des SC Weßling eine Erhöhung der Übungsleitervergütung beschlossen, um zusätzliche Anreize für potentielle Bewerber zu setzen. Die größte Erhöhung erfolgte hier für Übungsleiter mit Trainerschein.

Ein Sportverein erfüllt eine wichtige soziale Aufgabe in einem Ort. Oft sind



die Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche (bei uns insbesondere für Mädchen), Sport, Spiel und Spaß in der Gemeinschaft zu erleben in einem kleineren Ort fast ausschließlich in einem Sportverein möglich.

Wir möchten an dieser Stelle auch an sportbegeisterte Neubürger appellieren, sich im Verein zu engagieren und in einer der zahlreichen SC Weßling-Abteilungen als Übungsleiter, Funktionär oder als aktiver Sportler den Verein zu unterstützen. Ein Mitwirken im Sportverein ist eine gute Gelegenheit, sich in einem neuen Umfeld schneller zurechtzufinden, Kontakte zu knüpfen und somit aktiv am Gemeindeleben, das ohne die Vereinsarbeit sehr viel ärmer wäre, teilzunehmen.

Allen, denen daran liegt, dass die Jugend im Ort eine bestmögliche Betreuung bekommt (und dies für einen äußerst geringen monatlichen Beitrag), sollten sich überlegen, ob sie sich nicht ein entsprechendes Engagement vorstellen könnten. Auch ihre Kinder könnten davon profitieren!

Der Vorstand des Sport-Club Weßling  
Weitere Informationen:  
[www.sportclub-wessling.de](http://www.sportclub-wessling.de)

## Verleihung 6. „Hochstadter Stier“

Am 25. Januar fand im Gasthof Schuster in Hochstadt zum 6. Mal der Lyrikwettbewerb „Hochstadter Stier“ statt, der in diesem Jahr unter dem Motto „Lieben, loben und preisen“ stand. Der Saal war wie immer brechend voll – bei Freunden der Lyrik ist der von Anton G. Leitner ins Leben gerufene Lyrikpreis längst eine Institution, viele Gäste kommen schon seit Jahren. 23 Teilnehmer aus Deutschland, der Schweiz und Kanada präsentierten dem Publikum ihre Gedichte, an denen sie vorher mit den Dichtern Anton G. Leitner und Hellmuth

Opitz (Bielefeld) in einem Workshop gefeilt hatten. Die Wahl des besten Gedichtes fiel diesmal besonders schwer, und so mancher bedauerte, nur eine Stimme abgeben zu können. Der Publikumspreis ging letztendlich an Karsten Paul aus Nürnberg mit seinem Gedicht „Liebe Grüße an die Eine“, der Jurypreis an Judith Hennemann mit „Memoiren – noch keine.“ Abgerundet wurde der in jeder Hinsicht gelungene Abend durch ein wunderbares Buffet. Neugierig geworden? Dann sehen wir uns ja vielleicht am 31. Januar 2015 beim



7. Hochstadter Stier, der unter dem Motto „Feuer, Wasser, Luft und Erde“ stehen wird. Ich bin mit Sicherheit wieder dabei!

Susanne Kirsch

**CHR. SPONNER**  
**RAUM AUSSTATTUNG**

*Polsterei  
Gardinen*

*Tapeten  
Bodenbeläge*

Sonnenschutz

82234 Weßling · Ringstraße 2 · Telefon: (08153) 16 05

**Bolzschweißtechnik  
direkt vom Hersteller**



[www.soyer.de](http://www.soyer.de)



**WIR SPRÜHEN VOR ENERGIE**

**Unfall-was-tun?**



**Kfz-Sachverständigenbüro**

Bestehen Sie auf Ihrem Recht  
im Schadenfall:  
ziehen Sie einen  
Sachverständigen zu Rate

☎ 08153 / 953 903  
0172 / 308 69 80

[www.unfall-was-tun.de](http://www.unfall-was-tun.de)

**Dipl.-Ing.(FH) Jürgen Bender**  
öffentlich bestellter und vereidigter  
Kfz-Sachverständiger

**help!** BEREITSCHAFTSPRAXIS  
FÜNFSEENLAND

Medizin am Wochenende

**EKG** über der St. Vitus Apotheke

**Labor** 82205 Gilching · Römerstraße 26

**Ultraschall** Samstag · Sonntag · Feiertag

9.00 – 17.00 Uhr

Telefon 08105 / 37 99 59

[www.help-gilching.de](http://www.help-gilching.de)

**Fit in Form**

mit

**Yoga  
&  
Kampfkunst**

für Kinder  
Jugendliche  
und Erwachsene



Tel. 08153 - 953 893  
[www.ninjoga.de](http://www.ninjoga.de)

# Mitmachen & gewinnen

## Wanderziele und -wege in und um Weßling

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   |   | Ü | N |   | I | N | K |   |   |   |   |   |
| K |   |   | S | K |   |   |   |   |   |   |   |   |
|   | M |   |   | C | H |   | N | R | I | E | D |   |
|   |   | U |   |   | R | W |   | G |   |   |   |   |
|   |   | A | L | D |   | R | T | R | Ä | U | M | E |
|   |   | E |   | T | E |   | H | O | F | E | N |   |
| K |   | R | P |   | E | N | W | I | N | K | E | L |

Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben. Verschieben Sie dann die Zeilen so, dass die senkrechten Reihen der ergänzten Buchstaben untereinander stehen. So ergibt sich in einer Reihe ein sinnvolles Wort, das Lösungswort:

Eine unvorstellbar weit entfernte technische Einrichtung, die nach Jahren wieder den „Dienst“ aufgenommen hat.

Rätselgestaltung:  
Anton Appel

Schreiben Sie das Lösungswort bitte auf eine Postkarte und schicken Sie diese an:

„UNSER DORF heute“  
Bognerweg 13  
82234 Weßling

Oder per Mail an:  
dietmar.kuss@unserdorf-wessling.de

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum. Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden. Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

**Einsendeschluss:**  
24. März

## Dieses Mal sind zu gewinnen:

1. Preis  
Hochwertige **Kräuterinsel**
2. Preis  
Englische **Spezial-Gießkanne 6 l**
3. Preis  
**Knie- und Sitzkissen** mit Tragegriff
4. Preis  
**Körperl Frühlingsblumen**
5. und 6. Preis  
je **Samen-Eimerchen**

## Alles Wissenswerte von und über **UNSER DORF**

finden Sie  
im Internet unter

**www.unserdorf-  
wessling.de**

Und jetzt auch bei:



## Des Rätsels Lösung aus Heft 66

Die Lösung lautet:

- a) Die wenigsten Tiere: 7
- b) Die meisten Tiere: 12

Und das sind die Preise und  
Gewinner dieses Rätsels:



### 1. Preis Minibob

für Katja Schröder aus Hochstadt

### 2. Preis LED-Lichterkette

für Jutta Schwemm  
aus Weßling

### 3. Preis 9 Christbaum-Glaskugeln

für Ulrich Kleiber  
aus Weßling

### 4. Preis 16 Christbaumkugeln

für Monika Meyer-Brühl aus Weßling

### 5. und 6. Preis Weihnachts-Dekorkerzen

für Renate Sponner aus Weßling und  
Sonja Schröder aus Hochstadt

**Wir gratulieren allen Gewinnern und freuen uns auf rege Beteiligung beim nächsten Rätsel!**

**Möchten Sie Mitglied von UNSER DORF e.V. werden?**

Am einfachsten über [www.unserdorf-wessling.de](http://www.unserdorf-wessling.de)  
oder per Post, Mail oder Telefon - siehe Impressum